

Wochenschrift. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesche.)

Nr. 141.

Halle, Mittwoch den 20. Juni

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Juni. Se. Majestät der König haben dem Direktor der Navigations-Schule zu Danzig, Contre-Admiral a. D. von Bille, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Seconde-Lieutenant von Rothmaler vom 26ten Infanterie-Regiment die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Bau-Direktor Schinkel die Erlaubniß zu ertheilen geruht, den von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar ihm verliehenen Orden vom Weißen Falken tragen zu dürfen.

Wien, d. 13. Juni. Das neueste Bulletin über die Krankheit des Kaisers lautet:

„Se. Majestät haben den gestrigen Tag und die verfloßene Nacht ruhig zugebracht; die Nasern haben ihre vollständige Entwicklung erreicht und sind gutartig. Das Fieber ist heute beinahe erloschen. Schönbrunn, den 12. Juni 1838, 7 Uhr Morgens. Dr. von Raimann. Dr. Güntner.“

## Niederlande.

Aus dem Haag, d. 12. Juni. Der Baron van der Capellen (außerordentl. Gesandter des Königs der Niederlande bei der Krönung der Königin Viktoria in England) wird sich morgen mit den übrigen Botschaftskavalieren auf dem k. Kriegsdampfsboote „Phönix“ zu Rotterdam nach London einschiffen.

## Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 12. Juni. Vorgestern, als am Sonntag Abend, trafen die Dampfschiffe mit dem erwarteten hohen Gaste, Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland, hier ein. Wie groß aber war das Erstaunen unseres Publikums, als sich mit einemmale das Gerücht verbreitete, nicht bloß der Thronfolger, sondern auch Se. Majestät der Kaiser selbst seien in Stockholm angekommen. In der That bestätigte es sich sehr bald, daß der Russische Monarch den unsrigen auf eine eben so unerwartete als angenehme Weise überrascht habe. In Skeppsholm, wo der Großfürst-Thronfolger bei seiner Landung vom Admiral Coyet und von den Behörden bewillkommnet wurde und die Equipage Sr. Majestät des Königs den hohen

Gast erwartete, gab sich der Kaiser noch nicht zu erkennen. Vielmehr schlugen Se. Majestät, während der Großfürst nach dem Schlosse fuhr und dort von dem Reichs-Marschall und allen hohen Hof-Beamten empfangen wurde, ganz incognito und nur von dem General Grafen van Suchtelen begleitet, auf einer Kaiserlichen Schaluppe den Weg nach der am Wasser gelegenen Schloß-Treppe ein, von wo Sie sich durch den Garten unmittelbar nach dem Zimmer Sr. Majestät des Königs begaben, dem sich der Kaiserliche Gast sofort anmelden ließ. Man kann sich denken, mit welcher freudigen Ueberraschung der König diesen ganz unerwarteten Besuch empfing. Nachdem bald darauf auch der Großfürst-Thronfolger mit dem Kronprinzen von Schweden zum Könige gekommen war, begaben sich alle vier hohe Personen zu Ihrer Majestät der Königin und zu Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin, worauf dann der König und der Kronprinz ihren hohen Gästen nach den Zimmern folgten, die anfangs für Se. Kaiserl. Hoheit den Großfürsten-Thronfolger allein bestimmt waren, nunmehr aber auch von Sr. Majestät dem Kaiser bewohnt werden. Epäter war großes Souper bei Ihrer Majestät der Königin.

Gestern Nachmittag sind auch die beiden jüngern Großfürsten von Rußland, die ihren Kaiserl. Vater von Berlin hierher begleitet hatten, ans Land gestiegen und im Schlosse von der Königl. Familie empfangen worden.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Juni. Fürst von Ligne, der belgische Botschafter, hatte gestern Privataudienz bei der Königin.

Bei dem Herzog von Wellington werden große Anstalten gemacht zur Feier des Waterloo-tages.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses verwandelte sich dasselbe in den Ausschuß, in welchem in einer nochmaligen Debatte das von Sir R. Peel vorgeschlagene Amendement, daß die Qualifikation der Municipalwähler in allen Städten, großen und kleinen, gleichförmig auf einen jährlichen Haus-Werth von 10 Pfund festgestellt, und daß dieselbe nicht durch einen bloßen Eid des Haus-Inhabers, sondern durch Schätzung nach der Armen-Steuer entschieden werden sollte, mit 286 gegen 266, also mit einer Majorität von 20 Stimmen, zum zweitenmale verworfen wurde. Die Qualifikation ist also, nach dem Antrage der Minister, auf 5 Pfund, indeß mit der Bedingung einer fixe-

ren Schätzung des Haus- Werthes nach der Armen- Steuer, festgesetzt.

Das Toryblatt „Age“ sieht in dem bereits von uns erwähnten Zustromen der Fremden furchtbare Gefahren und mahnt Lord John Russell zur Wachsamkeit. „Schwindler aller Art, vornehme und geringe, kommen aus jedem Winkel Europas in Myriaden herbei; bestialische Ungeheuer ziehen durch die Straßen, Großbritannien zu besudeln, und mehr als dies, Mordmörder — merken Sie sich das, Lord John Russell! — ja, Mordmörder können gefunden werden zu schrecklichen Thaten. Alle diese Dinge sind da und kommen über unsere Minister wie eine Sommerwolke, welche sie nicht sehen. Seien Sie klug bei Zeiten, Lord John, und weisen Sie die Friedenstichter und die Polizei an, auf jeden Fremdling, daheim und im Auslande, ein wachsames und aufsehendes Auge zu richten, ihr Kommen und ihr Gehen zu beobachten; möge jeder ehrliche Engländer sie meiden wie die Pest, und vor allen Dingen, ihr Frauen Englands, seid auf eurer Hut! Wir sprechen stark, weil wir stark fühlen, wir wissen, daß wir auf Thatsachen uns stützend sprechen, und wir wiederholen, es strömen scharenweise Fremde in dieses Land, die man in der verderbtesten Hauptstadt Europas nicht 24 Stunden lang dulden würde.“

Ueber New-York hat man Nachrichten aus Kanada bis zum 12. Mai erhalten. Das Linienschiff „Edinburgh“ von 74 Kanonen, die Fregatten „Inconstant“ und „Apollo“ und die Kriegs-Sloop „Athol“ waren mit Sir James Macdonald und der Garde-Brigade in Quebec angelangt. In Ober-Kanada hatte die Jury einen der Gefangenen, den Dr. Morrison aus Toronto, ehemaliges Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, in welcher er die Grafschaft York repräsentirte, für nicht schuldig erklärt. Er war angeklagt, um die Pläne der Empörer gewußt und der Regierung keine Anzeige davon gemacht zu haben. Sein Verteidiger aber machte gegen diese Anklage geltend, daß sich ja der ehemalige Gouverneur von Ober-Kanada, Sir Francis Head, selbst in seinen offiziellen Berichten gerühmt habe, es sei ihm sehr wohl bekannt gewesen, daß eine Empörung ausbrechen werde, er habe jedoch absichtlich so gethan, als wisse er von nichts, um die Revolutionairs desto sicherer zu machen und beim Ausbruch der Rebellion alle Fäden der Verschwörung in seiner Hand zu haben. Wäre also, so schloß der Advokat, sein Klient des Hochverraths schuldig, so sei auch der Gouverneur selbst ein Hochverräter. Der General-Procurator entgegnete zwar, jene Aeußerung Sir F. Head's sei wohl eine kleine Kobodmontade gewesen; indeß auf die Geschworenen schien dies Verteidigungs-Argument einen bedeutenden Eindruck zu machen, und es mag wohl hauptsächlich dazu beigetragen haben, daß ihr Verdikt „nicht schuldig“ lautete. Uebrigens war jetzt in Kanada Alles ruhig; es hatten keine weitere Hinrichtungen stattgefunden, sondern allen Verurtheilten war bis zur Ankunft Lord Durham's Frist gewährt worden, um dann Begnadigungs-Gesuche einreichen zu können.

Die englischen Zeitungen bringen noch immer einzelne Züge, welche die unglaubliche Verblendung schildern, worin der wahnsinnige Courtenay (vgl. No. 132 des Cour.) seine Anhänger zu erhalten wußte und die auch nach seinem Tode fort dauerte. Es war Methode und Berechnung in seiner Tollheit. So schloß er nach den Sternen und verkündigte, sie würden auf die Erde herabfallen, wahrscheinlich um die Bauern zu überreden, daß auf ihn die Worte der Offenbarung anspielten: „Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum die Feigen abwirft, wenn er von einem großen Winde bewegt wird.“ Er feuerte seine mit Berg und Eisenfeile geladene Pistole ab, worauf er der Frau eines seiner Anhänger zurief, sie möge auf die himmlische Musik horchen, welche die Luft erfüllte, als die Feuerfunken herabfielen; und die Schwärmerin oder Betrogene versicherte, die lieblichste Harmonie in den Wolken gehört zu ha-

ben. Courtenay's blutiger Tod wurde von seinen Bewunderern mit schwärmerischem Eifer in Stücke zerrissen, seine Haare wurden abgeschnitten und sind jetzt in den Händen der Goldschmiede in Canterbury, die sie in Ringe und Busennadeln fassen, und die Rinde der beiden Eichen auf der Stelle, wo er fiel, ward abgeschält, um sie als Reliquien aufzubewahren. Dieses unglückliche Ereigniß öffnet einen Blick auf einige dunkle Seiten des gesellschaftlichen Zustandes in England, auf welche besonnene Beobachter mit Ernst hingewiesen haben. Der „Examiner“ macht darüber treffende Bemerkungen: „Die Thatsache, daß in einem kleinen Kirchspiele mehr als hundert Menschen beiderlei Geschlechts glauben konnten, der wahnsinnige Thoms sei der Heiland, wirke Wunder, sei unermundbar, könne seinen Anhängern Unverwundbarkeit geben, sei 2000 Jahr alt und unsterblich, ist ein auffallender Beweis der tiefen Unwissenheit, die unter unserm Landvolke noch herrscht, trotz den gepriesenen Fortschritten der Erziehung. Es muß den Bethörten, die dem Betrüger folgten, an allen religiösen Begriffen, an allen Kenntnissen des gewöhnlichen Lebens gefehlt haben; denn wären sie von den ersten und einfachsten Wahrheiten des Evangeliums durchdrungen gewesen, hätten sie nur einige Ehrfurcht gegen das Christenthum gefühlt, so würden die gotteskälterlichen Anmaßungen des Wahnsinnigen, der sich für den Erlöser ausgab, sie empört haben. Merkwürdig ist es, daß der Schauplatz dieser außerordentlichen, für den Unglauben so empfänglichen Unwissenheit in der unmittelbaren Nähe des ersten Bischofssitzes in England liegt. Man möchte glauben, daß das Sprüchwort, des Schuhmachers Frau sei am schlechtesten beschützt, sich in Bischofsstädten bewähre, die mit ihren Bischöfen, Dechanten und Kapiteln so erstaunlich wenig für die Aufklärung thun.“

### A m e r i k a.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Zu Philadelphia war am 16. Mai ein Volksaufstand, veranlaßt durch das Treiben der Abolitionisten (der Gegner der Sklaverei). Ein ansehnliches Gebäude, Pennsylvania-Hall genannt, ward vom Pöbel in Brand gesteckt.

### B e r m i s s e s.

— München, d. 11. Juni. Seit einigen Tagen hält sich hier ein junger Mann auf, der sich durch einen gültigen Paß und sonstige Legitimationen über einen Namen ausweist, welcher durch den Napoleon'schen Krieg eine weltgeschichtliche Bedeutung erhalten hat: es ist der Name Lesebvre. Das Schicksal, das der junge Mann gehabt hat, gebietet Theilnahme an seinem Leben, das bis jetzt nur eine Reihe von Beschwerlichkeiten, Kränkungen und körperlichen Schmerzen gewesen ist. Diese Theilnahme steigert sich gewiß zur Achtung, wenn man das von der Sonne gebräunte Gesicht, die scharfen Züge und die pfeilschnellen Augen betrachtet. In Rußland wurde er gefangen genommen und nach Sibirien geschickt, nach längerem Aufenthalte daselbst ging er käuflich an die Türkei über und wurde nach Verstümmelung seines Körpers zum Eunuchendienst gezwungen. Aus dieser harten Sklaverei flüchtete er, und trat nach langem Irren in spanische Dienste. Jetzt ist er auf dem Wege nach seinem Vaterland; eine ärmliche Kleidung, die Dekoration der französischen Ehrenlegion und ein in der Schule des Geschicks geprüfter Charakter sind Alles, was er nach Frankreich zurückbringt; aber die Nation wird den Namen des Vaters nicht vergessen haben, der von der Stufe der Citoyens sich zum Range der Herzoge durch seine Verdienste emporgeschwungen hat. In unserer Residenz haben ihm bereits einige ehrenwerthe Awaolierer Unterstüzungen zugesichert.

— Wie deutsche Blätter aus Weimar melden, läßt die Großherzogin den schönen Gedanken ausführen, das Andenken der glänzenden Zeit, wo die Herzogin Amalie und Karl

August  
Kunst  
werden  
Herder  
Goethe  
gekauft  
sieht m  
Carlo  
Frede  
Zimmer

London  
denen  
ternhe

M. fr  
zu E  
verung  
che die  
geleit

nach  
Insel  
genbli

Stiftu  
Preu  
zu die  
aller

d. 18

St. C  
Pr. C  
Pr. C

Rm. K  
Berl.  
König

Elbin  
Danz  
Weß

Gr. .  
Dfyr

Pomn

Weize  
Rogg  
Gerst

haffer  
Rabb  
Letaö

Weize  
Rogg  
Raffin

Rüböl  
Letaö

Weize  
Rogg

Raffin  
Rüböl

Weize  
Rogg

Raffin  
Rüböl

Weize  
Rogg

Raffin  
Rüböl

Weize  
Rogg

Raffin  
Rüböl

Weize  
Rogg

August die edelsten Geister um sich sammelten, durch die Kunst zu verewigen. Mehrere Zimmer des Schlosses zu Weimar werden mit Frescobildern geschmückt, die sich auf Wieland's, Herder's, Goethe's und Schiller's Dichtungen beziehen. Im Goethezimmer sind bereits die von dem Erbprinzen in Italien angekauften Basreliefs aus der Iphigenienfabel aufgestellt. Schon sieht man im Schillerzimmer einige Bilder aus „Fiesco“, „Don Carlos“ und „Wallenstein, von Heber aus Stuttgart, der die Fresken am Isarthore zu München gemalt hat. Das Wielandzimmer wird Preller aus Weimar malen.

— Nach dem Courier betrug das Geld, das die Polizei in London im Laufe des Jahres 1837 den in den Straßen gefundenen betrunkenen Personen abnahm, um es bis zu ihrer Nüchternheit aufzubewahren, nicht weniger als 9430 Pfd. St.

— Aus Breslau, d. 15. Juni wird gemeldet: Am 8. d. M. früh 6½ Uhr stürzte der neuerbaute, 110 Fuß hohe Kirchturm zu Erdmannsdorf ein. Leider sind dabei mehrere Menschen verunglückt. Die Untersuchungen über die Fahrlässigkeiten, welche dieses Unglück etwa veranlaßt haben könnten, sind bereits eingeleitet worden.

— Auf dem Dampfsboote „Vozoo“, welches von Mobile nach New-York bestimmt war, sprang am 7. Morgens, der Insel Breton gegenüber, der Kessel. Der Ingenieur wurde augenblicklich getödtet, außerdem aber Niemand beschädigt.

— Am 17. Juni fand in Berlin die 16te Jahres-Feier der Stiftung des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Preuss. Staaten in den Sälen des Akademie-Gebäudes statt, die zu diesem Zwecke mit den schönsten und seltensten Topf-Gewächsen aller Zonen geschmückt worden. In dem Vestibül waren vor dem

Fenster die verschiedenartigsten Früchte ausgelegt, die sich eben so sehr durch ihre Schönheit, als durch ihre Seltenheit für die Jahreszeit auszeichneten. Allgemeine Aufmerksamkeit erregte ein Kaktus mit essbaren Früchten von Herrn Kraus. In der Mitte des Vestibüls stand ein Baldachin von Epheu. An dem Ende des Saales zur Linken befand sich die lorbeergekrönte Büste Sr. Maj. des Königs, umgeben von Palmen, Hortensien und anderen Blumen, die mit den darüber schwebenden Preussischen Fahnen zu einem schönen Ganzen gruppiert waren. Die schönen Kalceolarien- und Pelargonien-Sammlungen fehlten auch in diesem Jahre nicht, und eben so zog die Nymphaea coerulea von Herrn Decker die Aufmerksamkeit der Blumenfreunde auf sich. Von 11 bis 12 Uhr waren die Säle auch denen, die nicht Mitglieder des Vereins sind, gegen besondere Eintritts-Karten geöffnet. Späterhin fand die statutenmäßige neue Wahl des Vorstandes statt.

— Von der Bergstraße, d. 12. Juni. Der Vorfall, daß ein Mädchen, den Kopf unten, der Kleider beraubt, an einem Baume auf dem Malchen (Melibocus) im Walde angebunden gefunden wurde, (vgl. Nr. 137. d. C.) bildete das allgemeine Gespräch und man setzte Zigeuner, Räuber und dergleichen damit in Verbindung. Das Mädchen behauptete, 20 Stunden so gehangen zu haben. Die Kleider wurden jedoch einige hundert Schritte von ihr gefunden. Die Untersuchung ist lebhaft im Gange, es verlautet aber, daß — da weder Wundmale an den Händen und Füßen gefunden wurden, noch irgend die geringste Spur von Verletzung — das Ganze auf einer Liebesaffaire beruhe. — So eben erfährt man, daß wirklich Gott Amor der Hauptagent der ganzen Räubergeschichte war und man ist begierig, ob er auch so viel Geld hat, die Untersuchungskosten zu zahlen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 18. Juni 1838	R	Pr. Cour.		R	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St. Schuldsc.	4	102½	102¼	Pomm. Pfandbr.	3½	99½
Pr. Engl. Obl. 30	4	108½	102½	Kur- u. Km. do.	4	100½
Pr. Sch. d. Seeh.	4	65½	64½	do. do. do.	3½	100½
Km. Obl. m. l. C.	4	103½	102½	Schleßische do.	4	103½
Km. Int. Sch. do	4	—	102½	rückf. G. d. Km.	—	90½
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	102½	do. do d. Km.	—	90½
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	90½
Elbing. do.	4½	—	—	do. do d. Km.	—	90½
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Gold al marco.	—	215½ 214½
Westpr. Pfdb.	4	101½	—	Neue Dut.	—	18½
do. do.	3½	99½	—	Friedrichsd'or	—	13½ 13½
Gr. H. Pf. do.	4	—	104½	And. Goldmün-	—	13½ 13½
Dstpr. Pfandbr.	4	101½	—	zen à 5 Thlr.	—	3 4
do. do.	3½	99½	—	Disconto	—	—
Pomm. Pfandbr.	4	—	—			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.

Nordhausen, d. 16. Juni.

Weizen	1 thl. 26 sgr. — pf.	bis	2 thl. — sgr. — pf.
Roggen	1 „ 22 „ — „	—	1 „ 26 „ — „
Gerste	1 „ 2 „ — „	—	1 „ 6 „ — „
Hafer	— „ 26 „ — „	—	1 „ — „ — „
Rüböl, der Centner	15 thlr.		
Leinöl,	14 thlr.		

Quedlinburg, d. 13. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	46 — 49 thl.	Gerste	25 — 27 thl.
Roggen	38 — 41 „	Hafer	20 — 22 „
Raffinirtes Rüböl, der Centner	15 — 15½ thl.		
Rüböl, der Centner	14½ — 14¾ thl.		
Leinöl,	13 — 13½ thl.		

Magdeburg, den 16. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	42½ — 48½ thl.	Gerste	26 — 27 thl.
Roggen	34 — 36½ „	Hafer	22 — 23½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 16. Juni: Nummer 6.

Wolle.

— Stettin, d. 15. Juni. Zur Ergänzung unseres gestrigen Berichts über den hiesigen Wollmarkt bemerken wir noch, daß an demselben Tage 856 Etr. 20 Pfd. feine, 155 Etr. 93 Pfd. mittel und 7 Etr. 88 Pfd. ordinäre Wolle, im Ganzen also der Gattung nach 11,390 Etr. 69½ Pfd. feine, 9132 Etr. 27½ Pfd. mittel und 46 Etr. 53 Pfd. ordinäre Wolle zum Wollmarke eingegangen waren, und daß heute früh die letzte Wolle vom Plage abgefahren und mit der Begleichung der Unterlagen etc. vorgefahren wurde.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Sept.

Im Kronprinzen: Hr. Zahnarzt Dr. Wlencke a. Leipzig. — Hr. Gutshof. Caspari a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Krause a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Doring a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Veeli a. Warschau. — Hr. Kaufm. Krothe a. Elberfeld. Stadt Zürich: Hr. Prof. Deyardins a. Erfurt. — Hr. Ser. Amtmann Junghans a. Altleben. — Hr. Kaufm. Schmitz a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hammann a. Leipzig. Goldnen Ring: Hr. Conf. Rath Dr. Hasenritter a. Wersenburg. — Hr. Lieut. v. Bischoff a. Scheidungen. — Hr. Preidiger Eiserst a. Hilsta. — Hr. D. Amtm. Schwarzwälder a. Wehlth. — Hr. Kaufm. Wolfram a. Hanau. — Hr. Kaufm. Kalisky v. Dem. Weiß a. Magdeburg. Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Stracker a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Strauß a. Mainz. — Hr. Kaufm. Schmerling a. Eupen. — Hr. Oders v. Wund u. Hr. Baron v. Humbold a. Berlin. — Hr. Graf v. Winzingerode a. Bodenstein. — Hr. Port. Fähnr. v. Bock a. Magdeburg. — Hr. Hofschauspieler Helwig a. Hannover. — Hr. Hof Sänger Freimüller a. Braunschweig. — Rad. Vötker a. Leipzig. — Fräul. v. Reinsberg a. Aachen.

**Schwarzen Adler:** Hr. Kaufm. Schoof a. Bernigerode.  
**Schwänen:** Hr. Kanaleisekr. Krimmer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bodensfeld a. Gera. — Hr. Kaufm. Schwabe a. Neustadt. — Hr. Kaufm. Verbt a. Sieglitz.

**Schwarzen Vär:** Hr. Lehrer Schmitt a. Frankfurt. — Hr. Def. Nothe a. Kirchschridungen. — Hr. Fabr. Peter a. Neustadt. — Hr. Aktuar Schreck a. Torgau. — Hr. Lithograph Werner, Hr. Cand. Bredow, Hr. Lehrer Welle, Hr. Buchhändler Goldberg u. Hr. Maler Schütz a. Leipzig.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungsanzeige.**

Die gestern Abend 11 Uhr erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Louise geb. Spieß, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich, jedoch nur hierdurch, ergebenst anzudeuten.

Halle, den 19. Juni 1838.

E. E. Schober.

**Entbindungsanzeige.**

Die heute Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieb'n Frau, geb. Dürking, von einer gesunden Tochter, zeige ich unsern theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an.

Domitz, den 18. Juni 1838.

Der Prediger Fubel.

**Bekanntmachungen.**

**Obstverpachtung.**

Das diesjährige Obst in der Plantage des Wäffenhauses soll den 29. Juni d. J., Nachmittags um 2 Uhr daselbst, nach Bekanntmachung der Bedingungen, verpachtet werden. Pachtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bei dem Gärtner Trothe daselbst melden.

Halle, den 18. Juni 1838.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

**Avertissement.**

Ich habe Auftrag, 60 Acker, 173 Quadrat Ruthen Merseburger Maas, oder 113 Morgen, 113 Quadrat-Ruthen Feld in hiesiger Stadtsur zu verkaufen.

Zu diesem Verkaufe habe ich den

9. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, angesetzt, und lade Kauflustige ein, an diesem Tage sich bei mir in meinem Geschäftszimmer einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Auch kann ein in der besten Lage hiesiger Stadt gelegenes Haus und eine Scheune, so wie 2 Pferde und das nöthige Schiff und Geschirre wie käuflich überlassen werden.

Merseburg, den 11. Juni 1838.

Der Justiz-Commissar und Notar Wagner.

**Holzauktion.**

Montag den 25. d. M. früh 9 Uhr, sollen im Königl. Heidevieier eine Quantität Klehnen auf dem Stamme, harte und weiche Stock, Klaftern, Baumstämme und Bohnenstangen

versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Kaufliebhaber wollen sich in der Lieskauer Ecke einfinden.

Petersberg, den 18. Juni 1838.

Der Oberförster Fromme.

**Auktion.**

Künftigen Montag, den 25. dieses Monats von Vormittags 8 Uhr an, sollen von dem Unterzeichneten vor seinem Abgange von hier eine bedeutende Quantität Gastwirths- und andere Utensilien, als: ein Schenkenschrank, mehrere Tische, Stühle, ein Sopha, Flaschen, Gläser, diverse Sorten, auch mehrere Flaschen französischen Weins, alles noch brauchbar und in gutem Stande, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit ganz ergebenst einladet

Brehna, den 18. Juni 1838.

Der Rathskeller, Pächter G. Krebs.

Auf dem Amt Helbra bei Eisleben sind 100 Stück Matterschafe und 100 Stück Hammel zu verkaufen.

Es ist vorgekommen, daß Personen mit geliehenen Billets die Gemälde-Ausstellung besucht haben; der Aufscher ist daher angewiesen jedes derartige Billet ohne Weiteres weg zu nehmen.

Der Vorstand des Hall. Kunst-Vereins.

**Große Bücher-Auktion.**

Den 4. Juli d. J. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. Z., werden hier die von den Herren Geheimen Justiz-Rath Kreyßig, General-Actis-Inspector Nothe, Bau-Rath Sandhauer und noch andern namhaften Gelehrten hinterlassene sehr gehaltvolle und zahlreiche Bibliotheken, zusammen über 31,000 Bände aus allen Zweigen der gesammten in- und ausländischen Literatur älterer, neuer und neuester Zeit in dem gewöhnlichen Auktions-Lokale (alter Markt No. 495) gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im Juni 1838.

Joh. Fr. Lippert.

Mittwoch den 20. Juni Concert in Freimfelde.

Stadtmusikchor.

Ich bin gesonnen vier Acker Kopsklee entweder im Ganzen oder einzelnen Parzellen meistbietend auf dem Seiele zu verkaufen, und lade daher Kauflustige ergebenst ein, sich Freitag den 22. huj. Nachmittags 3 Uhr an der alten Merseburger Straße, ohnweit des Wühlcrains einzufinden.

Carl Sasse.

Mittwoch den 27. Juni

Nachmittags 2 Uhr, soll im Schwohlschen Garten in Siebichenstein verpachtet werden:

- 1) das diesjährige Obst, besonders Sauersirichen und Strauchobst;
- 2) die Gärtnerwohnung nebst Wirthschaftsgebäuden und das sämmtliche Unterland nebst der Benutzung der hinter dem Garten gelegenen scharigen Wiese und eines freiliegenden fruchtbaren Ackerstückes; mit Michaelis d. J. zu übernehmen.

Die Bedingungen werden im Termine selbst näher bekannt gemacht.

Ein unverheiratheter Kutscher, der zuverlässig fährt und rechtlich ist, wird ohne Verzug gesucht; von wem? und unter welchen Bedingungen, ist zu erfragen beim Sattlermeister Kuhn in Wettin.

Ein fetter Ochse und eine fette Ferkel sind auf dem Nordmannschen Gute zu Pösch bei Lössen zu verkaufen; so wie auch Kummelplanzen.

Goldbleiten zu Silberrahmen, in glatte und gemustert, empfing und verkauft zu dem Fabrikpreise

**Th. Gerlach jun.**

Platina-Feuerzeuge und dazu gehörige Platina-Zündschwämme, empfing ein sehr reichhaltiges Lager zu billigen Preisen

**Th. Gerlach jun.**

Heute Concert im Fürstenthale.

Das Stadtmusikchor.

Die zweite Sendung sehr fetter schöner neuer Haringe, bedeutend billiger als früher, empfing

G. Goldschmidt.

Frischen Caviar empfing die Rißelsche Handlung.

Neue Haringe das Stück 3 Egr. empfiehlt die Rißelsche Handlung.

Sirup à lb 1 Egr.

nicht aus Rügen bei F. A. Hering.